

Das Volkblatt
erschint jeden Werktag
sonntags. Preis monatlich
Reisepreis
betragt 80 Pf. frei ins Haus.
Durch die Post
10 Pf. aber vierteljahrlich
nur 2.10 ohne Postgeb. u.
*
„Die Neue Welt“
(wöchentlich erscheinende
Kulturzeitschrift, 16 Seiten,
kabel monatlich 10 Pf.)
*
Schriftleitung:
Herr: 40 44, Herr: 100 1046
Herr: 100 1046, Herr: 100 1046
10-11 Uhr mittags.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Anzeigen
für die nächste Ausgabe hat
bis morgen 10 Uhr in der
Redaktion zu sein. Die
in der nächsten Ausgabe
erschienenen Anzeigen
werden am 10. August
abgegeben.
*
Hauptgeschäftsstelle:
Herr: 40 44, Herr: 100 1046
Herr: 100 1046, Herr: 100 1046
10-11 Uhr mittags.

Deutsche Heeresberichte.

Großes Hauptquartier, 5. August 1917. (W. Z. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Nur in einzelnen Abschnitten der flandrischen Front war der Feuerkampf heftig; Angriffe sind nicht erfolgt.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Bei Schleier Sicht blieb die Gefechtsintensität gering. Auf dem nördlichen Linsen-Flügel bei Zwinnourct drangen Stoßtrupps niederländischer und belgischer Infanterie in die französische Stellung ein und brachten nahezu 100 Gefangene zurück.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Im nördlichen Teil der Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern lebte an mehreren Stellen das Feuer auf. Heeresgruppe des Generalobersten von Boehm-Ermolli. Bei Broby und am Abzug kam es zeitweilig zu heftigen Artilleriegefechten. In Richtung auf Houthain und unsere Truppen durch das Waldgebiet südlich des Dnepr im Nordosten. Die Stellung des Generalmajors von Diering im Bereich des Dnepr wurde durch die russische Artillerie und die russischen Infanterie-Regimenter in der französischen Stellung ein und brachten nahezu 100 Gefangene zurück.

Großes Hauptquartier, 6. August 1917. (W. Z. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern blieb die Feuerintensität bei Tage meist gering; abends nahm der Artilleriekampf in einigen Abschnitten große Züge an. — Engländer starke Teilangriffe, die nachts und heute morgen gegen unsere Stellungen zwischen der Straße von Elnes und der Straße von Elnes stattfanden, sind überall abgewiesen worden. — In dem uns wohlbestimmten Kräftefeld führten unsere Sturmtrupps erfolgreiche Unternehmungen durch. Zahlreiche Gefangene wurden erbeutet; aus einigen der 25 vor unserer Front verlassenen liegenden Panzerwagen wurden mehrere Maschinengewehre erbeutet.
Bei den anderen Kräftefeldern beschränkte sich die Gefechtsintensität auf Streuefeuer; abends steigerte sie sich zwischen La Casselle-Kanal und Scarpe, sowie am Chemin des Dames. Vorfelddeserteure lieferten für uns günstige Aufschlüsse über die russischen Stellungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehm-Ermolli. Längs des Brucis britische Gefechte.
Zwischen Dnepr und Pruth haben sich die Russen erneut zum Kampfe gestellt.
Front des Generalobersten Erzherzog Joseph. Südlich von Czernowitzi lieferte der Feind an der rumänischen Grenze Widerstand; unter Angriff im Ganzen.
Wir stehen vor Sereth (Or) und haben nach heftigen Kämpfen Abzug genommen.
Wiederholte Angriffe der Russen auf den Hügel der Sibirier wurden russischen Nachbataren mehrere Schützenkompanien entzogen.
Wiederholte Angriffe der Rumänen am Mt. Casinului und am Mt. Sepia, nördlich des Putna-Tales sind verunwirklicht geblieben.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Zwischen Obere und Donau ist an einigen Stellen die Gefechtsintensität auflebend.
Macedonische Front. Die Lage ist unverändert.

Chinas Kriegserklärung.
Peking, 4. August. (Gauze). Der Minister, in dem der neue Präsident der Chinesischen Republik den Vorsitz führte, hat sich einstimmig für die Kriegserklärung an Deutschland ausgesprochen.
Lu Xi Yuan Hung hat dementsprechend erklärt, die Präsidentenpflicht zu übernehmen, hat Feng Guo Tschang sie angenommen.

Rußland.

Kerenki Diktator.
Kerenki hatte, um die Lage zu klären, seinen Rücktritt vom Ministerpräsidenten angetreten. Die erste Sitzung des Petersburger, 5. August. Am 4. August fand um 5 Uhr im Winterpalast ein neuer Ministerrat statt, an dem Kerenki teilnahm, der nach Petersburg zurückgekehrt ist und seine Demission zurückgezogen hat. — Der vorläufige Ausschuss der Reichsдума erarbeitete es, nachdem er den Bericht Rogosinoff über die Debatte in der Sitzung, im Winterpalast Kerenki die Bildung des Kabinetts anzuvertrauen. Eine gemeinsame Verammlung des Volkswirtschaftsministeriums, des Arbeiter- und Soldatenrates und des Bauernverbandes nahm eine Entschließung für die Vertretung Kerenki mit der Bildung des Kabinetts an.
Die Dumaparteien hatten in einer Konferenz für Kerenki unter zwei Bedingungen gestimmt: Die erste ist die der sozialistischen Parteien, daß die neue Regierung der Regierungserklärung vom 21. Juli treu bleibt, die zweite die der Sozialisten, daß die Regierung in ihrer Gesamtpolitik völlige Freiheit genießen solle, und vollständig unabhängig vom „Kaiser“ — sagten. Herr Kerenki hat ausdrücklich versprochen, er wolle Bismarck in die Regierung nehmen, die das

zu Kerenki durchdringen, als dem einzigen Manne, der imstande sei, mit seinem Ansehen die Regierung des Landes zu sichern.
So sind denn Kerenki's Vollmachten über Russland vollkommen und sicher, so daß er als Diktator anzuempfehlen ist. Er wird nun das Ministerium nach seinen Wünschen umändern, zweifellos durch Ernennung von Reuten, die sich seinen Ansichten und seinen Entschlüssen fügen.
Die finnische Frage macht Schwierigkeiten. Der finnische Senat hat sich mit 15 gegen 10 sozialistische Stimmen dem Petersburger Regierungsrat beigeschlossen, das die Auflösung des Landtages und Neuwahlen anordnete. — Der Arbeiter- und Soldatenrat fordert, daß ein Ausschuss den Streit regle, der aus einer gleichen Anzahl finnischer und russischer Bevollmächtigter besteht sei.

Neue Herren!

Über kein neues System!
Vor allem kein Fortschritt zur Demokratie.
Das ist das Ergebnis der „Reorientierung“ im Reich und in Preußen. Der neue Reichszentralrat Dr. Michaelis hat seinen feierlichen Ausdruck in der Reichstagsitzung vom 19. Juli wahrgemacht:
„Das verfassungsmäßige Recht der Reichsleitung zur Führung der Politik darf nicht geschnitten werden. Ich bin nicht willens, mir die Führung aus der Hand nehmen zu lassen.“
So bestimmte denn Herr Michaelis die neue Regierungsmänner, ohne daß er der Volkvertretung ein Mitbestimmungsrecht einräumte. Notabene: die neue Reichsleitung des Reichstags (Zentrum, Fortschrittler, Regierungssocialisten) hatten das in ihrem patriotischen Ehrgefühl gar nicht einmal verlangt. Wohl sprachen einige ihrer Redner so etwas wie von „parlamentarischem Einfluß“ aber auch gar von „parlamentarischem Regiment“ aber keiner forderte es und keine der neuen Volksparteien drohte der Regierung mit Mittelverweigerung, wenn sie den Wünschen nicht nachgäbe. Im Gegenteil: alle Parteien, vor allem auch die Regierungssocialisten, ließen sich begnügen ohne Bedingungen die Rechte, auf die Herr Michaelis in die Lage kam, die Vorrechte der Reichsleitung nicht schmälern und sich nicht die Führung der Politik aus der Hand nehmen zu lassen. Mehr noch: diese Volksherrschaft einseitig die Regierungssocialisten stimmte den Antrag der Unabhängigen Socialisten nieder, daß der Reichstag verlammt bleiben möge, um Einstimmig bei der Lösung der Krise zu bekommen. Die Volksherrschaft ist selber nach Hause um ihren Chef Michaelis die Führung ungeschmälert in die Hand zu geben.
So hat denn der Reichstagsrat nun die neuen Männer ernannt, die nur neue Herren, nicht aber neues System bedeuten. Hier die Liste:
Berlin, 6. August. Wie die Nordw. W. A. meldet, erhielten die erbetene Entlassung Staatsminister Bessler, v. Trost, v. Scherfemer, Reuge, v. Voelkel, ferner die Staatssekretäre Kraetz, Rides, Zimmermann und v. Batsch sowie Unterstaatssekretär Dr. Richter.
Dr. Seifferscheidt behält die allgemeine Stellvertretung des Reichszentralrats, bleibt Mitglied des Staatsministeriums und behält einweisen die Leitung des Reichsamtes des Innern. Aus dem Reichsamte des Innern soll ein Reichswirtschaftsamt ausgeschieden werden. An die Spitze des Reichsamtes des Innern soll Oberbürgermeister Waltraud treten. Die Leitung des Reichsamtes des Innern erhält der Straßburger Bürgermeister Schwabacher. Reihe festgenannte Herren werden zunächst zu Unterstaatssekretären mit dem Präfektur Charakter ernannt. Zum Staatssekretär des Außenamtes werden Vorkämpfer v. Kuchlmann, zum Staatssekretär des Reichspostamtes der Eisenbahn-Direktionspräsident Ruedlin, zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes der Geheimrat Justizrat v. Kranke berufen. Als ihm beizugehende Unterstaatssekretäre sind der bairische Ministerialdirektor v. Braun und Dr. August Müller in Aussicht genommen. Zum Reichsminister des Reichsamtes für Landbau v. Grawert ist bestimmt.
Die Freigebungen befestigen: Justiz: Dr. Soehn, Inneres: Unterstaatssekretär Drews, Kultus: Ministerialdirektor Dr. Schmitt, Landwirtschaft: Landeshauptmann v. Eisenhardt-Rothe, Finanzen: Regierungsrat Dr. Gert.

Das also nennt man in Deutschland Reorientierung! Das ganze Volk, das Ausland, die ganze Welt blickt auf Deutschland und hofft, daß es sich innerlich verjunge, daß es einen Schritt zur Demokratie tun werde. Vergeblich. Die neuen Männer stehen nur das alte System. Einige von ihnen liefern sogar weiter recht als ihre Vorgänger.
Nur zwei Konfessionsführer sind in die Regierung aufgenommen worden. Der eine aus dem Reichstagsrat, der andere „aus dem Volk“. Der erste ist der Zentrumsführer Spahn, der die Leitung in Preußen übernimmt — und der zweite ist Herr Dr. August Müller, Gewerkschaftler von den Konsumvereinen, der als Unterstaatssekretär ins Kriegsernährungsamt eintritt. Diese beiden Herren verkörpern alle die Einfühlung des Volkes auf der Regierung — sagten. Herr Michaelis hat ausdrücklich versprochen, er wolle Bismarck in die Regierung nehmen, die das

Vertrauen der Parteien empfangen und es repräsentieren. Spahn und Müller — das sind die Auserwählten. Man weiß noch nicht, wie sich die Dinge abspielen werden: entweder haben die Parteien abgelehnt, ihr wirklichen Führer als Dekorationssache einer verhassten Obrigkeitregierung berufen zu lassen, oder aber Herr Michaelis hat nur diese beiden Reuten und Reuten zugegeben. Darüber wird bald Klarheit kommen. Jedenfalls sind die Regierungssocialisten entsetzt; ja sie fühlen sich wie vor dem Kopf gestochen. Die Berliner Fortschrittspresse jammert:
„Wir können ein Gefühl bitterer Enttäuschung nicht verbergen. Es bleibt in der Luft. Während der Zug nach links in unsere Walle ununterbrochen ist, wird der Weg nach der rechten Seite der Kurs nach rechts gesteuert. Ist das nötig? Ja! Das muß! (W. Z.)
Was fragt die Regierung danach! Es ist nicht „Ja“, aber es ist deutsch und preußisch. — Und der Vorwort meint: „Reit steht auf alle Fälle, daß sich der Regierungsrat im Reich den aufgefälligen Bureaucratismus so beschaffen. Von Parlamentarismus aber, wie man in neuerer Zeit vorzüglich abmildern sagte, von „Parlamentarisierung“ kann auch nicht entfernt die Rede sein. Reichstagsabgeordnete. Erwähnte die gleichen Wohlthaten in die Regierung zu berufen, vor diesem revolutionären Schritt fürchte man offenbar noch gar nicht.“

Aber durch den Tränenstrom schimmert das Vorwärtsgehen schon wieder hoffnungsvoll.
Und das ist vielleicht besser für uns: wir hoffen Reichstagsabgeordnete erst in einer parlamentarischen Regierung zu finden, die die Nachfolger in der gegenwärtigen Regierung sein wird. Die neuen Männer werden ihre Aufgabe am besten erfüllen, wenn sie sich selber nur als Begleiter betrachten. Sie sind noch immer Vertreter des bürokratischen Obrigkeitstaates. Die Zukunft gehört aber der Demokratie und dem parlamentarischen System!
Ja freilich — jedoch nur, wenn endlich die Volkvertretung das parlamentarische System und die Demokratie durchsetzt. Aber die Regierungssocialisten tun ja das Gegenteil! Sie führen die Regierung Michaelis durch Mittelverweigerung und durch Nachschußleistung des Reichstags. Sie wünschen nur, sie sehen nur, sie hoffen nur — aber sie tun nichts. Sie sind die Säulen des Obrigkeitstaates! Ihr Stagen zählt nicht — sie wollen es ja so.
Das schaffende Volk, die sozialistisch denkende Arbeiterklasse ist durch diesen Gang der Dinge nicht überfordert. Sie weiß, daß sich ein System, dessen Träger man nicht, nicht von innen heraus zu einem anderen System entwickeln kann. Wir können nicht zur Demokratie gelangen, wenn wir die entgegengelegte Obrigkeitregierung unterstützen. Die deutsche Krise ist ergebnislos verlaufen. Nicht die letzten Schritte zur Demokratie sind getan worden. Ein Berliner Freilichtorgan schrieb bezeichnend: „Das Ergebnis liegt sich in einem Wort zusammenfassen: in dem Worte: Nicht! Keine Demokratie und keinen Frieden!“

Wiederherstellung,

das ist das Kriegsziel der Entente.
Die Kriegszieldebatten gehen jetzt Tag für Tag ihren Gang. Sie tragen zur Klärung bei. Der Grundzug ihres Anhaltens liegt doch fest, seine Regierung leugnet ihn. Der Weltverband stellt jetzt den Grundzug „Wiederherstellung“ in den Vordergrund. Der englische Regierungschef erklärte, Deutschland könne den Frieden haben, wenn es diesen Grundzug anerkennt. Nachfolgend

Die Rede Lloyd Georges.

London, 4. August. (Meuter). Premierminister Lloyd George sprach heute nachmittag auf einer Versammlung des neuen Kriegszweckkomitees in der Queenshall. Lord George führte den Vorsitz. In der Versammlung befanden sich viele Minister und Parlamentarier, sowie der italienische Botschafter Sonnino und Balfour. Lord George sagte, die allgemeine Kriegsziele, wie sie ursprünglich von Kautsk im November 1914 bezeichnet wurden, nämlich Wiederherstellung und Sicherheit, hätten sich nicht geändert. Die Berliner Forderungen hätten keine große Vermittlung für den Friedensschon enthalten. Er führte fort: „Recht ist unsere Pflicht, einen militärischen und maritimen Druck auszuüben, um das Ziel zu erreichen. Es ist völlig klar, daß wir den Krieg fortsetzen müssen. Wir glauben an unsere Sache. Unser Ziel ist die Befreiung der Welt.“
Der italienische Außenminister Sonnino sagte: Italien ist in den Krieg eingetreten zur Verteidigung seines guten Rechtes, als der Dreiverein, der friedliebend und zur Verteidigung bestimmt war, durch Österreich mit Einverständnis Deutschlands verletzt worden war. Unsere Sonderziele, für die wir kämpfen, sind die Freiheit in unserer Erde vor der Unterdrückung unter der sie leben, und zugleich die volle Sicherheit unserer Unabhängigkeit zu Lande und zu Wasser, all das im Interesse der allgemeinen Sache, damit die Genugtuung für alles von unseren Feinden uns zugefügte Unrecht gesichert wird.
„Lloyd George begrüßte Sonnino. Wer die notwendigen Schritte der letzten aber Jahre an der Oberfläche setzen konnte, die unter großen Schwierigkeiten vor sich gingen, verlor, hat, wie ich glaube, und seine tapferen Landsleute zwischen den Feilen und Abwänden des Trentino und des Karstes die Preisgabe zum Siege geführt haben. Wir freuen uns sehr, daß der Führer des italienischen Volkes am heutigen

Wahlhalla-Theater.
 Max Waldens Hosen-Revale
„Parkettsitz Nr. 10“
 Fliegerposse von Haller-Walk. Musik von G. G.
Vitus Bellerstadt: Max Walden.
„Das Ding ist Jut!“
 Kasse: von 10-1/2 u. 4-4 Uhr.

Volkspark Burgstr. 27.
Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr:
Gr. Solisten-Konzert
 ausgeführt von der gesamten
Görlach-Kapelle.
 Die Geschäftleitung.

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.
 Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.
Amtliche Bekanntmachungen.

Verkaufsmenge an Schlachtvieh 400 g.
 Die Verkaufsmenge an Schlachtvieh, die in der Woche vom 5. bis 12. August 1917 bei den Fleischern auf Grund der Reichfleischkarte entnommen werden darf, wird auf
150 Gramm
 festgelegt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken dürfen von der Karte nur die mit den Buchstaben A-1 F bezeichneten 6 Abkürzungen, von der Einheitskarte, die mit den Buchstaben 1 A-1 C bezeichneten 3 Abkürzungen zum Besage von Schlachtvieh bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtvieh in den Gassen, Schaufenstern und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Auf jede dieser 6 bzw. 3 Fleischmarken dürfen 35 Gramm Schlachtvieh mit eingeschlossenen Knochen, oder 20 Gramm ohne Knochen, Schinken, Dauerfleisch, Lunge, Speck oder Moflet entnommen werden. Die letzten Fleischmarken 1 G bis 1 K berechtigen nicht zum Besage von Schlachtvieh bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtvieh in den Gassen, Schaufenstern usw. etc.
 Die Menge der Fleischmarken, die auf Grund der hiesigen Fleischkarten bei den Fleischern entnommen werden darf, beträgt
250 Gramm.
 Jeder Abschnitt der Fleischkarte berechtigt zum Besage von 125 g Fleischwaren.
 Halle, den 6. August 1917. Der Magistrat.

Wisch-Bericht.
 Am Dienstag, den 7. Aug. 1917, wird auf den hiesigen Märkten, in der Lantantstraße, der Verkauf von tonnenförmiger und herstellter Milch fortgesetzt, und zwar
 Vormittags von 8-12 Uhr auf die Nummern 45501-52500, nachmittags von 2-6 Uhr auf die Nummern 52501-58500 der neuen Lebensmittelfische.
 An Einzelverkaufer wird kein Paket Milchpulver zum Preise von 1.50 Mark abgehoben, und zwar bis vier Angelerbten für eine Dose tonnenförmiger Milch, ausserdem mit mehr als 4 Angelerbten zwei Dosen tonnenförmiger Milch zum Preise von 1.60 Mark für die Dose kaufen.
 Der Verkauf erfolgt nur gegen Vorlage des neuen Lebensmittelfisches.
 Die Haltbarkeit der Milch nicht garantiert werden kann, so ist der sofortige Verbrauch derselben zu empfehlen.
 Halle, den 7. August 1917. Der Magistrat.

Städtischer Puddingpulver-Berkauf
 in der Lantantstraße am Dienstag, den 7. August 1917.
 Zum Kaufe bereit sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelfische 45501-52500 vormittags von 8-12 Uhr und die Nummern 52501-58500 nachmittags von 2-6 Uhr. Kaufsalte mit 1-2 Personen erhalten 1 Bäckchen, Kaufsalte mit 3-4 Personen erhalten 2 Bäckchen, Kaufsalte mit 5-6 Personen erhalten 3 Bäckchen, Kaufsalte mit 7-8 Personen erhalten 4 Bäckchen usw. zum Preise von 16 Pf. für das Bäckchen. Zur Befreiung der Abfertigung wollen sich Interessenten bei den hiesigen Verkaufsstellen des Puddingpulvers nach dem Verkauf für je 2 Bäckchen Puddingpulver kann 1 Paket Puddingpulver zum Preise von 80 Pf. entnehmen werden.
 Halle den 6. August 1917. Der Magistrat.

Bücherverkauf.
 Montag und Dienstag kommt in den einschlägigen Geschäften eine größere Menge Bücher, das Pfund zu 80 Pfennig, zum Verkauf.
 Halle, den 6. August 1917. Der Magistrat.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsbetrieben, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch angefordert, Dienstag, den 7. Mittwoch, den 8., und Donnerstag, den 9. August 1917, bei den von ihnen gemeldeten Geschäftsbetrieben in dieser Woche zum Verkauf gelangenden Orisch abzugeben. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.
 Halle, den 6. August 1917. Der Magistrat.

Sammlung alter Konferenzen.
 Rinn gewinnt für die Zwecke der Landesvertretung und der Volkserziehung (zur Herstellung neuer Konferenzen) eine immer wachsende Bedeutung. Die verfügbaren Bestände an neuem Rinn sind begrenzt. Jede Möglichkeit, Rinn aus sinnvollen Gegenständen, insbesondere solchen aus Weichblech, zu gewinnen, muss deshalb ausgenutzt werden. Aus diesem Grunde ist die Sammlung und Abfertigung aller vorhandenen alten Konferenzen, die ganz oder teilweise aus Weichblech bestehen, dringend geboten. Jede zur Abfertigung gebrauchte Konferenzende bemerkt den Rinnband des Deutschen Reiches. Im vaterländischen Interesse werden alle Konferenzen, die nach dem 1. August 1914 gefertigt wurden, auf Wunsch eine Vergütung von 50 Mark für 1000 Gramm gewährt. Auch die kleinste Menge ist von Wert. Jeder Abfertiger alter Konferenzen verdient sich, ohne dies Preis bringen zu müssen, den Dank des Vaterlandes. Größere Mengen werden bei sofortiger Ueberlassung auf Wunsch abgeholt.
 Halle, den 2. August 1917. Der Magistrat.

Halle'sche Genossenschafts-Buchdruckerei
 (A. & M. B. L.) Halle a. S.
 Sonntag, den 12. August 1917, nachmitt. 4-6 Uhr, im „Volkspark“, Burgstr. 27.
General-Versammlung.
 Tagesordnung: Halbjahrsbericht.
 Entwürfe der Mitglieder, die auf die Tagesordnung kommen sollen, müssen 5 Tage vorher schriftlich beim Vorstände eingereicht sein.
 Der Zutritt nur für Mitglieder.
 Geld a. G., den 4. August 1917.
 Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (A. & M. B. L.)
 S. M.: A. Jähg. K. Rowand.

Gewerkschafts-Kartell Halle.
 Nächsten Mittwoch, den 8. August 1917, abends 8 Uhr, im „Volkspark“, Burgstr. 27:
Sitzung.
 Tagesordnung:
 1. Eingänge und Mitteilungen. 1406
 2. Der Schutz der Mieter durch Miets-Einigungsämter.
 3. Wie kann die Stadt den Winder-bemitteln die Hausbrandkosten verbilligen?
 4. Sonstige Kartell-Angelegenheiten.
 Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Vertreter Der Vorstand.

Alte Promenade 11a **UT** **Leipzigstrasse 88**
 Fernspr. 5738. Fernspr. 1224.
Die Tragödie auf Schloss Rottersheim. **Der Teppich v. Bagdad**
 Wäsendrama in 4 Akten. Wandervögel Bilder aus dem Orient.
 Vorführung: 5.00, 7.10, 9.30. Vorführung: 4.40, 6.50, 9.10.
Das kommt vom Dammeln. **„Die Ehe des Herrn Mac Allen“**
 Ein Filmstreifen mit Henry Heiser. Eine Illustration an der Frage: „Wer ist der Herr im Hause?“
„Ueberlistet“
 Ein heiteres Lustspiel.
 In beiden Theatern: 1411
Die neuesten Kriegsberichte.

Pfälzer Schießgraben.
 Im grossen Garten täglich:
Grosses Volks-Konzert.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt frei.
 Kapelle des Herrn Director G. G. Koch. 1085
 Ergebnis ladet ein. Karl Hinkelmann.
Vom 5. bis 29. August ds. Js. verweist!
 Es vertreten mich die Herren:
Dr. Schnell, Neue Promenade 14 und
Dr. Schloiff, Leipzigstrasse 93.
Dr. Grüneberg, Spezialarzt i. Kauf-, Barg- u. Geschichtsbranchen.

Böhlerts Robschlächterei.
 Für Dienstag vor- 2701-3100
 mittags
 Für Mittwoch vor- 3101-3500
 mittags
Handbuch der Dreherei.
 Dasselbe ist durchgearbeitet, mit reichem Inhalt vermehrt und mit über 465 Abbildungen, 165 Tabellen, 1500 Berechnungen und Formeln versehen.
 Gebunden: Preis 6.00 Mark.
 Wein-Berkauf
Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42/44.

Zweite Aufforderung zur Anmeldung von Debitanten.
 Auf Grund der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Debitanten und daraus gewonnenen Produkten vom 15. Juli 1916 bzw. 28. Juni 1916 in der Abfassung am 27. Juni 1917 und den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen werden die Besitzer von Debitanten (Rind, Milcher, Milch, Käse, Butter, Speck, Blumen, Eier, Döner, Wurst, Fleisch und sonst) nachstehend angefordert, ihre Bestände binnen 8 Tagen dem Stadt-Ernährungsamt anzumelden. Anmelden wird darauf hingewiesen, dass auch die beschriebene Ernte auf Grund der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Debitanten und daraus gewonnenen Produkten beschlagnahmt ist. Wer der Verpflichtung der Anzeige nicht nachkommt, dessen Debitant ist, gerät in Verzug, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis 1800 Mark bestraft.
 Halle, den 8. August 1917. Der Magistrat.

Holländ. Solistenge
 sowie
Schönwägen mit gelb-
 in allen Größen 1116
H. Eikan, Deibelstr.
 Gräbe 57.

Ohne Zucker
 Rezepte zum Einmachen
 von Früchten ohne Einkoch-
 Apparat und ohne Zucker.
 sowie die
 besten Rezepte zum Einmachen
 von Gemüsen.
 Preis 30 Pf.
 Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung,
 Halle, Harz 42/44.

abwuschbare
Splekarien
 im Feld und Lazarett.
 1 Spille, mit Goldschekel
 1.00 Mk.
Ranorwäche-Verkant
 Nr. Berlin 2, 1 Tr.
 Ecke Sternstr.

Schwämme,
 noch gute Qualitäten 725
 zu billigen Preisen auf Lager.
Schwamm-Druckerei,
 Halle, Harz 42/44.

Chemisch reines Klosettappapier
 Rolle 25 Pf.
Echtes Salkyl-Pergamentpapier
 Rolle (2 Bogen) 30 Pf.
Extra starkes Pergamentpapier
 Bogen 25 Pf.
Alttestestes Schrankappapier
 Rolle (5 Meter) 40 Pf.
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
 Halle (Saale), Harz 42/44.

Städtische Dachdecker-Gesellen
 Helli ein 1412
 W. Koesch, Rottschirhof 12.

Geübte Packerin
 für Buchverlag sofort gesucht 725
Wilhelm Knapp, Mühlweg 18.

Munitions-ArbeiterInnen
 und **KernmacherInnen**
 werden dauernd für Halle und auswärts in grosser Zahl gesucht.
Frauen-Arbeitsmeldestelle,
 Leipzigstrasse 10 I.

Familien-Nachrichten.
Statt Karten.
 Für die uns beim Einscheiden unseres unterpostlichen teuren Entschlafenen
Ernst Nilius
 in so reichem Masse bewiesene Teilnahme sagen wir allen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gaben, unseren tiefgefühltesten Dank.
 In tiefer Trauer:
 Frau Anna Nilius
 nebst Todter und Angehörigen.
 Halle, Befernerstrasse 80, den 6. August 1917.

Büchergesetz vom Grabe unserer lieben Entschlafenen
Therese Oemichen
 geb. Gippel,
 sagen wir allen, die ihr das letzte Geleit gaben und ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Balzer Eindecker für seine tröstlichen Worte am Grabe. Ferner vielen Dank den Herren Beamten und meinen Arbeitskollegen der Firma Wegelin u. Günther (Abt. Seifert) für ihre schöne Kranzsende.
 1409
Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Oemichen
 nebst Kindern und Verwandten.
 Halle, Schlofferstrasse 13, den 6. August 1917.

Apollo-Theater.
 Täglich, abds. 8.10 Uhr:
 Gastspiel der allerbekanntesten
Winter-Tymians
 Deutschlands erste
 Herrenschauspieler.
Vorzugskarten
 besorgen!
 Vorverkauf im Bureau
 von 9-11 u. 5-7 Uhr.

Zoo!
 Dienstag, 7. Aug. 1917,
 abends 8 Uhr:
Gr. Militär-Konzert
 ausgeführt
 von der Kapelle des
 13. Landst.-Inf.-Ers.-Bat. (IV. 30)
 unter Mitwirkung
 der Konzertkammer Käthe
 Kleinlein aus Halle.
 Leitung: 726
 Kapellmeister R. Hünig.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 35 Pf., für Kinder
 und Militäre ohne Dienstgrad
 50 Pf.
 Bei ungünstiger Wetter findet
 das Konzert im Saale statt.

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August 1917,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert
 vom
Stadttheater-Orchester.
 *737 Leitung:
 Kapellmeister Karl Nühren.
 Mittwoch, den 8. August 1917,
 abends 8 Uhr:
Militärkonzert
 von der Kapelle des
 13. Landst.-Inf.-Ers.-Bat. (IV. 30).
 Leitung:
 Kapellmeister R. Hünig.
 Eintrittspreise 35 Pf.
 Dauerkarten haben Günstigkeit.

Schulbücher aller Art
 Lese-, Schiefer, Federblätter,
 Schreibmaschinen, Schreib-
 apparate, Schreibzeug.
 Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung
 Halle a. d. S., Harz 42/44.